

Die freien Vögel

Von Heinrich Zillich

Zerborsten Dach und Mauern.
Gebrochen mancher Sinn.
Der siechen Stadt enteil ich.
Breit liegt der Feind darin.

Ihre Lüfte seid in Freiheit!
Du Wald der Ketten bar!
Der See in deinen Armen
glänzt wie die Ehre klar.

Da spannt am Abendhimmel
in vorbestimmtem Lauf
ein Schwarm von großen Vögeln
ein weißes Delta auf.

So hoch der Zug der Wanderer,
so tief im See sein Bild,
des Rechtes Zukunftsrunne
zweimal auf blankem Schild.

Das alte Ahnenzeichen,
der Keil der Ewigkeit -
es mahnt mich zu vertrauen.
Gott fällt auch unsre Zeit!